

RESEARCH SERIES XXVI ist im Frühjahr 1976 nach Plänen aus den Jahren 1972/73 entstanden. Das Programm wurde von Antoinette Pitteloud realisiert, der ich für ihre hervorragende Arbeit herzlich danke.

Der Ablauf dieser Serie entspricht keiner logischen Folge. Vielmehr habe ich meinem Interesse am Wachstum und der Ausdehnung des Wachsenden (dem Gewachsenen) nachgespürt und bin Unterschieden nachgegangen, wie u.B. verschiedene Möglichkeiten der Präsentierung das Darzustellende unterschiedlich aufzeigt, oder wie eine Wachsende Struktur sich nur aus ihrer eigenen Logik entwickelt.

Parallelen hierzu gibt die Natur in Fülle. Das Programm ist aus der Wahrnehmung vieler natürlicher Phänomene entwickelt worden. Als Beispiel möchte ich nur den Zweig eines Baumes nennen, wo die zuerst heranwachsenden Blätter die Licht- und Raumbedingungen der sich später heranwachsenden Blätter formen. Auch in der Entwicklung von Pflanzengemeinschaften und ihrer Sukzession kann man solche Gesetzmässigkeiten wahrnehmen.

(Weitere Projektionen und Parallelen überlasse ich gerne dem Leser.)

Das Programm ist für alle Blätter in der Basis gleich. Nur die Realisierung zeigt Unterschiede.

Alle Entscheidungen in der Arbeit sind mittels Zufall getroffen. (Quelle des Zufalls war : R.A. Fisher and F. Yates - Statistical Tables for Biological, Agricultural and Medical Research, London 1953)

Von einer Zufällig gewählten Stelle ausgehend wurden verschiedene Linien gezogen, deren Richtung und Länge durch Zufallszahlen bestimmt wurden.

Von den so erhaltenen Endpunkten wurden neue Linien auf die selbe Weise gezogen, usw.

Beschränkend wirkten die schon gezogenen Linien. Begegnete eine neue Linie einer älteren, verfiel die neue Möglichkeit. Auf diese Weise fand die Struktur in 14 Generationen in sich selber ein Ende.

Zuerst wurde dieser Prozess in schwarzen Linien gezeigt;

Dann wurden die erreichten Punkte in Schwarz angegeben und in 4 verschiedenen Punktgrössen wiederholt;

Nun wurden die Abstände zu den 3 nächstliegenden Punkten gemessen. Je grösser der Raum, der sich ergab, desto grösser der angegebene Punkt;

Hierauf wurde dies farbig wiederholt. Die Farben geben die Generationen-Reihenfolge des Entstehens an :

1 braun, 2-14 umfassen die Skala von grün, über violett, rot, bis gelb.

Als nächstes wurde das Bild vereinfacht : die Farbgenerationen wurden angegeben, die Punkte blieben in einheitlicher Grösse;

Zuletzt wurden dann die Farbgenerationen nochmals als Linien angegeben, um so die Generationsfolge deutlicher ablesbar zu machen.

Eschenau, März 1978

Hermann de Vries